

BLICKPUNKT

Hinterland

WILLISAU Eine riesige Visitenkarte

Die IG Altstadt macht an einer Fassade der Möbelfabrik Wellis unübersehbar Werbung für einen Besuch im historischen Zentrum.

SEITE 7

HOFSTATT Spektakulärer Motorradsport

Nächstes Wochenende steigt in Hofstatt die zweite Alpenrider-Party. Mit zwei Rennen: Unimoto und Offroad-Dragracing.

SEITE 7

EGOLZWIL/NEBIKON Ein nicht alltägliches Bauprojekt

Auf 12000 Quadratmetern erstellt die Walter Meier AG seit September 2014 ein neues Logistik-Dienstleistungszentrum. Bald ist der Rohbau fertig.

SEITE 11

«Wir machen Renngeschichte erlebbar»

ALTBÜRON Stalten-Steinigchrüz: Über 250 historische Renngefährte nehmen am Sonntag an der 7. Bergprüfung teil. Sepp Ludin (65), Leiter der Veranstaltung, erläutert, warum Rolf Biland das Aushängeschild ist.

Weshalb engagieren Sie sich bereits zum siebten Mal im Organisationssteam des Altbürer Bergrenns?

Ich will mithelfen, breite Bevölkerungskreise auf Trouvaillen der Renngeschichte aufmerksam zu machen. Als wir die erste Prüfung im Jahre 2004 lan-

WB-GESPRÄCH

von Norbert Bossart/pd

cierten, gabs kaum entsprechende Veranstaltungen. So organisierten wir eine «Bergprüfung für historische Sport- und Rennwagen»: Der Titel der Veranstaltung war gleichzeitig unser Reglement in Kürze. Historische Rennfahrzeuge, welche irgendwo in einer Garage schlummerten oder stillgelegt in einer Sammlung standen, sollten wieder gestartet und gefahren werden. Die Begeisterung der Besucher animierte zur Durchführung weiterer Veranstaltungen. Zudem hat die offene Haltung des Gemeinderates Altbüron und der betroffenen Landbesitzer vieles erleichtert. Die Akzeptanz der Bewohnerschaft ist gross, die kantonalen Ämter erteilten uns wohlwollende Zusagen.

Die Altbürer Pioniere fanden viele Nachahmer. Inzwischen gibts Veranstaltungen für historische Gefährte zuhauf. Was zeichnet den Anlass im Hinterland aus?

In der Tat gibt es heute ein beträchtliches Überangebot an Veranstaltungen für alte Rennfahrzeuge. Doch oft stehen weder Leidenschaft noch Rennlegenden von damals im Vordergrund. Allein die Einnahmen von Startgeld und Hotelbelegungen sind gefragt. Schade! Tragen wir deshalb Sorge zu unserer Bergprüfung in Altbüron. Wir wollen weiterhin Renngeschichte erlebbar machen. Darum erteilen wir Gefährten, die mit dem Rennsport von früher nichts am Hut haben, keine Startbewilligung.



«Ich will mithelfen, auf Trouvaillen der Renngeschichte aufmerksam zu machen.»

Sepp Ludin (65), Schütz, Leiter der 7. Bergprüfung Altbüron

Stalten-Steinigchrüz: eine ideale Strecke für eine Bergprüfung ist kaum findbar.

Zweifellos! Zum einen ist sie zuschauerfreundlich. Die 1,6 Kilometer sind gut überblickbar. Für die Besucherinnen und Besucher lassen sich genügend Sicherheitsräume schaffen. Zum andern ist die Strecke Stalten-Steinigchrüz auch für die Teilnehmer angenehm. Weder Mauern noch Schikanen engen auf der Fahrt ein. Das Unfallrisiko ist gering. Erst recht, weil wir keine Zeitmessung und damit Rangliste kennen. Es gibt kein Rennstress. Jeder Fahrer bestimmt das Tempo selbst und lässt die Vernunft walten.

Die Strecke führt durch eine Grundwasserschutzzone. Spielen die Organisatoren mit dem Feuer?

Mit Wasserproben vor und nach dem Rennen weisen wir bei jeder Bergprüfung nach: Die Grundwasserschutzzone wird nicht beeinträchtigt. Zudem sind wir auch für den Notfall gerüstet, etwa für ein Leck im Tank oder einen Ölverlust. Vor Ort steht sogar ein Bagger bereit, der verschmutztes Erdreich sofort aufladen könnte.

Zurück zum Rennsport. Am Sonntag findet die siebte Auflage der Bergprüfung statt. Passend zur Zahl 7 ist sie dem siebenfachen Weltmeister Rolf Biland und seinen Beifahrern gewidmet. Warum?

Biland war in seiner langen Laufbahn ein unglaublicher Kämpfer auf der Strecke, ein genialer Konstrukteur in der Werkstatt, ein hartnäckiger Entwickler in jeder verfügbaren Minute und ein



«Rolf Biland ist der erfolgreichste Schweizer Motorsportler überhaupt. Ihm sagen wir am Sonntag in Altbüron Danke.»

schlauser Fuchs als Rennfahrer. Seine Härte zu sich selbst und sein unermüdlicher Drang, besser zu sein als alle anderen, waren Grundlagen für seine grossen Erfolge. Sieben Mal gewann er die hart umkämpfte Weltmeisterschaft der Gespann-Fahrer. 81 Mal stand er zusammen mit seinem Passagier als Grand-Prix-Sieger zuoberst auf dem Podest. Das ist eine rennfahrerische Ausbeute, welche auf dem damaligen Level kein anderer Gespann-Pilot nur annähernd erreichte. Zurecht verneigt sich die Motorsport-Welt noch heute vor ihm. Rolf Biland ist der erfolgreichste Schweizer Motorsportler überhaupt. Und ihm und seinen Passagieren sagen wir in Altbüron am Sonntag Danke.

Die weiteren Höhepunkte am Sonntag?

Am Start sind 250 bis 260 Renngefährte. Jedes ist einzigartig, jedes einen Besuch wert. Zudem sind neben Biland weitere Persönlichkeiten vor Ort, die Rennsportgeschichte geschrieben haben oder noch schreiben. Anwesend sind unter anderem Marc Surer, Neel Jani oder Marcel Fässler.

Wie stark ist die Bergprüfung auf Zuschauerinnahmen angewiesen?

Unser Budget ist gegen 100000 Franken gross. Der Anlass lässt sich nur dank Sponsorenbeiträgen, Startgeldern und Eintritten stemmen. Je mehr Besucher erscheinen, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass es in zwei Jahren eine achte Auflage der Bergprüfung gibt.

7. Bergprüfung für historische Sport- und Rennwagen in Altbüron, Stalten-Steinigchrüz: Sonntag, 16. August, 8.30 bis 17.15 Uhr.

Phimmoracing-Team in Altbüron

AUTOMOBIL Das Phimmoracing-Team aus Nebikon ist an der Bergprüfung in Altbüron von übermorgen Sonntag, 16. August, mit dabei. Die Vorbereitungen für diesen Anlass laufen auch bei dieser Equipe auf Hochtouren. Mit total vier Rennwagen wird Phimmoracing in Altbüron vertreten sein.

Auf Einladung des Veranstalters kommt das Team zu Ehren des anwesenden mehrfachen Seitenwagen-Weltmeisters Rolf Biland mit dem «Group C Aston Martin G 604» zur Ausstellung. Rolf Biland fuhr mit Loris Kessel seinerzeit das «Schwesterauto» G 603 1983.

Phimmoracing-Teamchef Hans Peter aus Nebikon fährt in Altbüron zwei legendäre Formel-1-Boliden, den Tyrrell 008-4 von Didier Pironi (1978) sowie den March 911 von Derek Daly (1981) abwechselungsweise den Berg hoch. Und Manuel Amweg fährt den Formel-2-Martini BMW von Fredy Amweg (1987).

Die Phimmoracing-Mechaniker Heinz Hunziker und «Wisu» Willimann haben noch einiges zu tun, damit die Boliden auf den Punkt genau bereit sein werden.

Mehr zur Bergprüfung in Altbüron lesen Sie auf Seite 5 dieser Ausgabe.